

Umweltverträglichkeitsprüfung.

Ablehnung des Projektes für die Errichtung einer Wasserkraftanlage am Eisack in den Gemeinden Franzensfeste, Vahrn, Brixen, Natz-Schabs, Feldthurns und Villnöss.

Antragsteller: Eisackwerk
GmbH

- Nach Einsicht in das Landesgesetz vom 5. April 2007, Nr. 2, "Umweltprüfung für Pläne und Programme";
- Nach Einsicht in das Projekt und die Umweltverträglichkeitsstudie für die Errichtung einer Wasserkraftanlage am Eisack in den Gemeinden Franzensfeste, Vahrn, Brixen, Natz-Schabs, Feldthurns und Villnöss, eingereicht beim Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung am 27.03.2008;
- Nach Einsicht in das technisch wissenschaftliche Qualitätsurteil der UVP-Arbeitsgruppe vom 29.10.2009, welche zur Ansicht gelangt ist, dass die vorgelegten Unterlagen zum gegenständlichen Projekt die wichtigsten Elemente enthalten, um eine Begutachtung des Projektes hinsichtlich seiner Umweltverträglichkeit zu ermöglichen;
- Festgestellt, dass zum gegenständlichen Bauvorhaben 7 schriftlichen Stellungnahmen seitens der Öffentlichkeit eingereicht worden sind, welche inhaltlich wie folgt zusammengefasst werden können:

Valutazione ambientale.

Rigetto del progetto per la costruzione di un impianto idroelettrico sull'Isarco nei comuni di Fortezza, Varna, Bressanone, Naz/Sciaves, Velturmo e Funes.

Proponente: Eisackwerk srl

- Vista la legge provinciale 5 aprile 2007, n. 2, "valutazione ambientale per piani e programmi";
- Visto il progetto e lo studio d'impatto ambientale per la costruzione di un impianto idroelettrico sull'Isarco nei comuni di Fortezza, Varna, Bressanone, Naz/Sciaves, Velturmo e Funes, depositati presso l'Ufficio valutazione impatto ambientale in data 27.03.2008;
- Visto il giudizio tecnico scientifico di qualità del gruppo di lavoro VIA del 29.10.2009, il quale è giunto alla conclusione che la documentazione presentata contiene le indicazioni essenziali per giudicare il progetto circa il suo impatto ambientale;
- Costatato che avverso tale progetto sono state presentate 7 osservazioni, che per quanto riguarda il loro contenuto possono essere riassunti come segue:

- Die Unterlagen würden keine Untersuchungen zu möglichen Veränderungen der Grundwasserführung enthalten und es würden schwerwiegende Auswirkungen auf die Bevölkerung von Brixen und Feldthurns durch Ausbleiben der Trinkwasserversorgung zu erwarten sein.
- Die geringfügig höheren produzierten Energiemengen würden nicht die ökologischen Belastungen aufwiegen; das Projekt bewirke grobe und unausgleichbare Eingriffe in die Umwelt dar und der Schaden sei größer als der wirtschaftlicher Nutzen.
- Die Seitenflüsse, besonders der Flaggerbach, dürften nicht abgeleitet werden.
- Es wird gefordert, den Eisack unter Schutz zu stellen und keine Vergrößerung von bestehenden E-Werken zu genehmigen, damit die letzten Natur belassenen Kilometer noch erhalten bleiben.
- Der Ausbau eines Pumpspeicherwerks wird angeregt.
- Der betroffene Eisackabschnitt sei noch unverbaut und als solcher zu belassen.
- Die vorgeschlagenen Umweltausgleichmaßnahmen seien für die Gemeinde Felthurns unzureichend.
- Im Bereich des geplanten Kraftwerks seien bereits überregionale Bauwerke vorgesehen, sodass eine zusätzliche Belastung der dort wohnenden Bevölkerung nicht zugemutet werden könne.
- Nach Einsicht in das Gutachten des Umweltbeirates Nr. 16/2009 vom 04.11.2009, welcher das gegenständlichen Projektes mit folgender Begründung abgelehnt hat:
 - Nella documentazione progettuale non sarebbe contenuto alcun esame su eventuali modifiche della falda acquifera e per quanto riguarda l'approvvigionamento idrico si prospettano ripercussioni negative per la popolazione di Bressanone e Velturmo.
 - La quantità maggiore di energia elettrica prodotta non compenserebbe le ripercussioni negative sull'equilibrio ecologico; il progetto comporterebbe pesanti interventi negativi sull'ambiente ed i vantaggi economici non compenserebbero i danni ambientali.
 - Si richiede di non derivare gli affluenti laterali, in particolare il Rio Flagger.
 - Si richiede di sottoporre l'Isarco a particolare tutela e di non approvare il potenziamento di centrali idroelettriche esistenti per conservare allo stato originario gli ultimi chilometri di natura intatta.
 - Si richiede di costruire una centrale idroelettrica a pompaggio.
 - Il tratto interessato dell'Isarco sarebbe ancora intatto e dovrebbe essere conservato come tale.
 - Le misure di compensazione proposte per il comune di Velturmo sarebbero insufficienti.
 - Nell'ambito interessato sarebbero già previste alcune opere d'interesse interregionale e quindi per la popolazione non sarebbe sostenibile un ulteriore opera di queste dimensioni.
 - Visto il parere del comitato ambientale n. 16/2009 del 04.11.2009, il quale ha respinto il progetto su indicato con la seguente motivazione:

1. Der Eisack ist eines der am stärksten hydroelektrisch genutzten Gewässer Südtirols. Die zurzeit bestehenden Ausleitungsstrecken betragen etwa 50 km, was etwas mehr als der Hälfte der Gesamtlänge des Eisacks entspricht. Durch die vorgesehene Ableitung wird der frei abfließende Anteil erheblich reduziert. Für die Vorfluterfunktion des Gewässers bedeutet dies, dass der Großteil der Restverunreinigung aus den Abwasserreinigungsanlagen in Druckrohrleitungen bis nach Kardaun geleitet wird und erst dort dem Gewässer zum weiteren Abbau übergeben wird. In der Folge wird es voraussichtlich zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der Gewässerqualität des Eisacks südlich von Kardaun kommen, da die selbe Situation bei anderen Kläranlagen bereits der Fall ist (Mühlbach, Brixen, Pontives, Unteres Eisacktal,) und bei anderen neu hinzukommen könnte (ARA Wipptal, Tobl, , Eggental).

2. Der Eisack weist im oberen Teil der geplanten Ausleitungsstrecke zwischen Mails und Franzensfeste eine schwache morphologische Strukturierung auf, welche es bei der Festlegung der Restwassermenge zu berücksichtigen gilt. Bei der Festlegung der Restwassermenge fehlt jedoch eine ökologisch fundierte Begründung. Die Definition der Restwassermenge erfolgte über einzugsgebietsbezogene Restwasserformeln ohne auf die konkreten morphologischen Verhältnisse Bezug zu nehmen. Bei den Abflussmodellierungen wurde aus dem Vergleich der hydraulischen Parameter keine Rückschlüsse auf die erforderliche Restwassermenge gezogen, sondern umgekehrt, Restwassermengen angesetzt und diese dann im Vergleich zu den natürlichen Abflüssen dargestellt.

1. Dal punto di vista idroelettrico l'Isarco è uno dei corsi d'acqua più sfruttati della provincia. I tratti derivati attualmente hanno una lunghezza complessiva pari a ca. 50 km, il che costituisce poco più della metà della lunghezza complessiva dell'Isarco. Con la derivazione in oggetto, il libero deflusso del corso d'acqua verrebbe ridotto sensibilmente. Ciò significherebbe per la sua funzione come corpo idrico ricettore, che la maggior parte dell'inquinamento residuo derivante dagli impianti di depurazione verrebbe convogliato fino a Cardano per essere immesso soltanto in quel punto nell'Isarco per un ulteriore decamposizione. Di seguito presumibilmente la qualità d'acqua a sud di Cardano verrebbe compromessa in modo significativo, come già si è potuto constatare presso altri impianti di depurazione (Rio di Pusteria, Bressanone, Pontives, Bassa Val d'Isarco) e si potrebbe verificare presso altri impianti ancora (Alta Val d'Isarc, Tobl, Val d'Ega).

2. L'Isarco, nel primo tratto di derivazione tra Mules e Fortezza, è caratterizzato da una morfologia poco strutturata, fatto che non può essere trascurato in occasione della determinazione della quantità d'acqua residua. Il progetto è privo di una motivazione ecologica per la determinazione della quantità d'acqua residua.

La definizione della quantità d'acqua residua è stata fatta in base a formule con riferimento al bacino imbrifero, senza tener conto delle concrete condizioni morfologiche. In occasione dell'elaborazione dei modelli di deflusso, nella comparazione dei parametri idraulici, non sono state tratte conclusioni sulla quantità d'acqua residua, ma all'opposto sono state determinate delle quantità d'acqua residua e le stesse paragonate con i deflussi naturali.

3. Die vorgeschlagenen Restwassermengen bringen eine wesentliche Veränderung des Gewässercharakters mit sich. Die Folge ist eine Zersplitterung des Flusslebensraumes in kurze Teilabschnitte mit ausreichenden Wassertiefen, die mit solchen Abschnitten verbunden wären, die sich durch extrem geringe Tiefen, minimalen Strömungsgeschwindigkeiten, einer stärkeren Vereisung und Ablagerung von Feinsedimenten kennzeichnen würden, (s. bestehende Ausleitungsstrecken am Eisack) in denen mit entsprechenden Qualitätsverschlechterungen zu rechnen ist. Neben diesen strukturellen Ursachen kann es aufgrund fehlender Verdünnung sowie der punktuellen und diffusen Nährstoffeinträge zu einer Erhöhung der chemischen Wasserinhaltsstoffe kommen, die eine Verschlechterung der Gewässerqualität in der Ausleitungsstrecke bedingen. Das Verschlechterungsverbot ist aber der zentrale Punkt aller geltenden Gesetzeswerke sei es auf EU-Ebene (RICHTLINIE 2000/60/EG – Art. 4) als auch auf nationaler (D.L.vo 152/06 – Art. 77) und lokaler Ebene (Landesgesetz Nr. 8/2002 – Art. 25), weshalb die gegenständliche Ableitung nicht genehmigt werden kann.

4. Die im Abstand von 3 Jahren durchgeführten Stauraumpülungen von Franzensfeste bringen trotz Einhaltung rigoroser Bestimmungen immer große Schäden für den Fischbestand und für die wirbellosen Lebewesen mit sich. Ähnliche Bedingungen bezüglich Feststoffhaushalts sind auch bei der geplanten Fassung zu erwarten, so dass die notwendigen Stauraum- und Entsanderspülungen ähnliche Schäden hervorrufen werden, wie sie in der Eisackstrecke unterhalb Franzensfeste zu beobachten sind.

3. Le proposte quantità d'acqua residua comportano una sostanziale modifica della natura del corpo idrico. Ciò avrebbe come conseguenza una frammentazione dell'habitat acquatico in brevi tratti con sufficienti profondità del corpo idrico, che sarebbero collegati con tratti caratterizzati da profondità molto scarse, velocità di corrente minima, un aumento del congelamento e deposito di sedimenti fini (vedi esistenti tratti derivati sull'Isarco) e quindi un degrado della qualità d'acqua. Oltre alle cause strutturali si potrebbe verificare, a causa della mancante diluizione e delle puntuali e diffuse immissioni di sostanze organiche, un aumento delle sostanze chimiche che comporterebbero ad un peggioramento della qualità d'acqua nel tratto derivato. Il divieto di peggioramento costituisce un elemento centrale sia della legislazione europea (direttiva 2000/60/CE – art. 4) che di quella nazionale (Decreto legislativo n. 152/06 – art. 77) e provinciale (legge provinciale n. 8/2002 – art. 25.), per cui la derivazione in oggetto non può essere approvata.

4. Le operazioni di spurgo della diga di Fortezza che devono essere eseguite ogni tre anni, nonostante l'osservanza di rigorose prescrizioni, comportano ingenti danni ai pesci ed agli invertebrati. Condizioni simili per quanto riguarda la gestione delle sostanze solide, si prospettano anche presso la presa d'acqua prevista, cosicché le necessarie operazioni di spurgo della diga e del dissabbiatore arrecherebbero danni simili a quelli che si sono verificati sul tratto dell'Isarco a valle di Fortezza.

Die zu erwartenden Schäden betreffen eine von dieser Problematik unbeeinträchtigte Gewässerstrecke. Aufgrund des verhältnismäßig geringeren Ablagerungsvolumens bei den geplanten Fassungen, müssten die Spülungen mehrmals im Jahr durchgeführt werden und somit würde die Restwasserstrecke großen Beeinträchtigungen ausgesetzt sein, was zu einer Verfehlung des Qualitätsziels führen könnte.

5. Der hohe Ausbaugrad (=55,5 l/s/km²) verhindert zudem in der abflussreichen Jahreshälfte die Beibehaltung der gewässertypischen Abflussdynamik, welche eine Wiederherstellung bzw. Reinigung des Kieslückensystems bewirken könnte.
6. Der von der Ableitung betroffene Gewässerabschnitt des Eisacks ist mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 229 vom 24.1.1994 im Sinne der EG-Richtlinie 78/659/EWG (Qualität von Süßwasser, das schutz- oder verbesserungsbedürftig ist, um das Leben von Fischen zu erhalten), als Salmonidengewässer ausgewiesen und mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 1159 vom 23.03.1998 als solches klassifiziert worden. Gemäß dieser Ausweisung und Klassifizierung ist der von der Ableitung betroffene Abschnitt als schutz- und verbesserungsdürftig bezeichnet worden, um das Leben von Fischen zu erhalten. Demzufolge sind in diesem Abschnitt keine Maßnahmen zugelassen, welche die Qualität des Wassers beeinträchtigen. Die vorgesehene Ableitung vermindert den natürlichen Abfluss, so dass die erhöhte Konzentration der Wasserinhaltsstoffe zu einer Übertretung der Richtwerte führen kann und ist folglich in Kontrast zu dieser Bestimmung.

I danni che si prospettano riguardano un tratto del corso d'acqua non ancora interessato da questa problematica. A causa dello scarso volume di materiale depositato presso le prese d'acqua previste, le operazioni di spurgo dovrebbero essere eseguite più volte l'anno e quindi il tratto derivato sarebbe esposto a grandi inquinamenti, il che potrebbe comportare al fallimento dell'obiettivo di qualità ambientale.

5. La grande quantità d'acqua derivata (=55,5 l/s/km²) impedisce, soprattutto nella stagione con deflussi elevati, il mantenimento della dinamica di deflusso tipica per questo corso d'acqua e che assicura il ripristino e la depurazione dell'interstiziale.
6. Il tratto interessato dalla derivazione dell'Isarco con decreto del Presidente della Giunta provinciale n. 229 del 24.1.1994 è stato previsto ai sensi della direttiva CE 78/659/EWG (qualità delle acque dolci da tutelare e migliorare) come "acque salmonicole" e classificato come tale con decreto del Presidente della Giunta provinciale n. 1159 del 23.03.1998. Il tratto interessato, ai sensi di tale previsione e classificazione, è stato classificato degno di tutela e migliorabile per la salvaguardia dei pesci. Pertanto su tale tratto non sono consentiti interventi che comportino ad un deterioramento della qualità dell'acqua. La prevista derivazione riduce il deflusso naturale, con un conseguente aumento della concentrazione delle sostanze contenute nell'acqua, il che comporta la violazione dei valori fissati ed è quindi in contrasto con tale disposizione.

7. Die langen Stollen haben immer eine Drainagewirkung und können das hydrogeologische Gleichgewicht im Bergwasser stören und somit die Schüttung von Quellen und Seitenbäche beeinträchtigen. Auch Trinkwasserquellen können betroffen sein.
8. Die vorgeschlagenen Rest- bzw. Ausbauwassermengen beeinträchtigen die Bedeutung des Eisacks als zentrales Landschaftselement in einer bereits stark benachteiligten Umgebung (Autobahn, Eisenbahn, Staatsstraße, abschnittsweise BBT). Die Nutzung des Gewässers als Kajak- und Raftingstrecke wird dadurch grundsätzlich verhindert.
9. Die Landesregierung hat mit der Genehmigung des Entwurfs des Gesamtplanes für die Nutzung der öffentlichen Gewässer mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1735 vom 29.06.2009 den Willen bekundet, keine Großableitung auf diesem Eisackabschnitt zuzulassen. Im normativen Teil 3 des Entwurfes ist im Artikel 16 festgehalten, dass die hydroelektrische Nutzung für Großableitungen des Eisack zwischen der Einmündung des Pfitscherbaches und dem Stausee von Franzensfeste ausgeschlossen wird (Pkt. 1b). Ebenso sind Ableitungen auf Fließgewässern nicht zulässig (Pkt. 1c), für die das mit dem Gewässerschutzplan nach Art. 27 des Landesgesetzes Nr. 8/2002 definierte Umweltziel nicht erreicht wurde oder für jene, wo die Verwirklichung einer Ableitung die Erhaltung dieser Qualitätsziele gefährden kann. Diesbezüglich müssen insbesondere jene Gewässerabschnitte von hydroelektrischen Ableitungen verschont werden, welche das Wasser der großen Klaranlagen aufnehmen, da die Verringerung des Abflusses, eine Verringerung der benetzten Fläche, der Strömungsgeschwindigkeit und der mittleren Wassertiefen mit sich bringt und dadurch eine Verschlechterung des vom Gewässerschutzplan definierten

7. Le gallerie hanno sempre un effetto drenante e possono disturbare l'equilibrio idrogeologico delle acque di montagna e quindi danneggiare sorgenti e torrenti laterali. Anche le stesse sorgenti per l'approvvigionamento idrico possono essere turbate.
8. Le previste quantità d'acqua residua e di derivazione danneggiano l'importanza dell'Isarco come elemento centrale del paesaggio in un ambiente già di per sé svantaggiato (autostrada, ferrovia, strada statale e tratti della galleria di base del Brennero). L'utilizzo per attività di kajak e rafting è così impedita categoricamente.
9. La Giunta provinciale con l'approvazione del progetto preliminare del piano generale di utilizzazione delle acque pubbliche, deliberazione n. 1735 del 29.06.2009, ha espresso l'intenzione di non consentire grandi derivazioni su tale tratto dell'Isarco. Nella parte normativa 3 del progetto preliminare è stato stabilito nell'art. 16 che è escluso lo sfruttamento a scopo idroelettrico per grandi derivazioni dell'Isarco tra la confluenza con il Rio Vizze ed il bacino artificiale di Fortezza (Punto 1b). Sono altrettanto escluse le derivazioni su corsi d'acqua (punto 1c) per i quali non è stato raggiunto l'obiettivo di qualità definito con il Piano di Tutela delle Acque, di cui all'art. 27 della legge provinciale n. 8/2002 o per i quali la realizzazione di una derivazione d'acqua può compromettere il mantenimento di tali obiettivi di qualità. Al riguardo sono da considerare, in particolare, i tratti di corsi d'acqua ricettori di grandi impianti di depurazione, in quanto la diminuzione del deflusso, della superficie bagnata, della velocità della corrente e delle profondità medie dell'acqua, tutti elementi derivanti dall'eventuale realizzazione di una derivazione, avrebbero come conseguenza un peggioramento dello stato di qualità ambientale, come definito dal Piano di Tutela delle Acque, e un'insufficiente capacità autodepurativa o diluizione dell'inquinamento residuo. Quindi le previste derivazioni tra Mules e Fortezza sono in contrasto in 2 punti con il progetto preliminare del piano generale di utilizzazione delle acque pubbliche.

Umweltzustandes und eine unzureichende Selbstreinigungskapazität oder Verdünnung der Restverschmutzung zur Folge haben würden. Somit widersprechen die vorgeschlagenen Ableitungen zwischen Mauls und Franzensfeste den genehmigten Entwurf des Wassernutzungsplanes in gleich 2 Punkten.

10. Die I. Landschaftsschutzkommission hat in der Sitzung Nr. 3/2009 vom 16.09.2009 den neuen Landschaftsplan für die Gemeinde Franzensfeste genehmigt, der am 23.10.2009 an der Anschlagtafel der Gemeinde ausgehängt wurde. Laut Artikel 7 des Landesgesetzes vom 25. Juli 1970, Nr. 16, dürfen ab Veröffentlichung des Beschlusses der I. Landschaftsschutzkommission, unabhängig von etwaigen größeren Bindungen, keine Eingriffe vorgenommen werden, die im Widerspruch zum Vorschlag des Landschaftsplanes stehen. Mit Beschluss der I. Landschaftsschutzkommission Nr. 30/09 vom 16.09.2009 hat die I. Landschaftsschutzkommission der Landschaftsplan bestehend aus dem erläuternden Bericht, den Durchführungsbestimmungen und kartographischen Anlagen genehmigt. Laut Artikel 2 der Durchführungsbestimmungen zum Landschaftsplan stellt der Eisack in der Gemeinde Franzensfeste *„bezüglich Verlauf und Wasserführung einen der wenigen noch sehr intakten Abschnitte dieses sonst großteils hydroelektrisch genutzten und stark verbauten Flusses dar. Der natürliche Flusslauf des Eisack ist gerade für diesen engen, von verschiedenen Verkehrsinfrastrukturen stark belasteten Talabschnitt von besonderer landschaftsökologischer Bedeutung. Neue Wasserkraftwerke die diesen Eisackabschnitt betreffen, sind untersagt.“*
- In der Erwägung, dass die Schlussfolgerungen des Umweltbeirates von der Landesregierung geteilt werden;

Dies vorausgeschickt,

10. La I. Commissione per la tutela del paesaggio nella seduta n. 3/2009 del 16.09.2009 ha approvato il nuovo piano paesaggistico del comune di Fortezza che è stato pubblicato sull'albo comunale in data 23.10.2009. Secondo l'art. 7 della legge provinciale del 25 luglio 1970, n. 16 a partire dalla pubblicazione della deliberazione della I. commissione per la tutela del paesaggio, indipendentemente dagli obblighi maggiori attinenti alle singole specie dei beni tutelati, non possono essere eseguiti interventi che sono in contrasto con la proposta del piano paesaggistico. Con deliberazione n. 30/09 del 16.09.2009 la I. commissione per la tutela del paesaggio ha approvato il piano paesaggistico comprendente la relazione tecnica, le norme di attuazione e le cartografie. Secondo l'art. 2 delle norme di attuazione al piano paesaggistico l'Isarco nel Comune di Fortezza *“rappresenta uno dei pochi tratti ancora integri, sia per quanto riguarda il suo percorso che la portata d'acqua; trattasi cioè di un corso d'acqua, che altrimenti risulta essere stato oggetto di sistemazioni significativi e di utilizzazioni per scopi idroelettrici. Proprio in tale stretto tratto di valle, nel quale le varie infrastrutture stradali e ferroviarie causano un grande impatto ambientale, il corso fluviale naturale è di grande rilevanza ecologico-paesaggistica. Nuovi impianti idroelettrici, che interessano tale tratto dell'Isarco, sono vietati.”*

- Ritenuto che la Giunta provinciale condivide le
- conclusioni del comitato ambientale;

Ciò premesso e sentito il relatore

b e s c h l i e ß t
die Landesregierung

nach Anhören des Berichterstatters in
Stimmeneinhelligkeit in gesetzlicher Form,

1. das Projekt der Eisackwerk GmbH für die Errichtung einer Wasserkraftanlage am Eisack in den Gemeinden Franzensfeste, Vahrn, Brixen, Natz-Schabs, Feldthurns und Villnöss mit der im Gutachten des Umweltbeirates Nr. 16/2009 enthaltenen Begründung zurückzuweisen;
2. diesen Beschluss im Amtsblatt der Region und auf den Web-Seiten des Landes Südtirol zu veröffentlichen.

la Giunta Provinciale

a voti unanimi legalmente espressi

D e l i b e r a

1. di respingere il progetto per la costruzione di un impianto idroelettrico sull'Isarco nei comuni di Fortezza, Varna, Bressanone, Naz/Sciaves, Velturmo e Funes della Eisackwerk srl con la motivazione esposta dal comitato ambientale nel parere n. 16/2009;
2. di pubblicare la presente delibera nel Bollettino Ufficiale della Regione e sul sito internet della Provincia Autonoma di Bolzano.